

Bewirtschaftungsgrundsätze der Kulturlandschaftsprogramme des Rheinisch-Bergischer Kreis & Oberbergischer Kreis 2025

(Stand: 21.02.2025)

- Laufzeit: **4 Jahre: 1.01.2026 bis 31.12.2029; Stichtag** zur Einreichung **30.06.2025**
- Vertragspartner: Landwirt:innen (Antragstellung über ELAN der LWK)
- Allgemein: I. d. R werden nur Teilflächen von Betrieben unter Vertrag genommen. Dies richtet sich nach Lage und Beschaffenheit einzelner Flächen (Bachwiese, magerer Hang, besondere Pflanzen- und Tierarten, Lage in Naturschutzgebieten, Gebietskulisse u. ä.) Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben z.B. zur Tierhaltung
- Benötigte Unterlagen: Flächenverzeichnis und Teilschlagskizzen der LWK von 2025 (als pdf per E-Mail an die BioStationen)

1. Weidenutzung

- | | |
|-------------|---|
| Nutzung | • Beweidungspflicht mit max. 2 GVE/ha (bzw. 2 GVE/Schlag ¹) in der Zeit vom 1.4. – 15.6./1.7./15.7. danach weitere Mahd oder/und Weidenutzung möglich |
| Düngung | • keine Zufütterung der Tiere, keine Winterbeweidung (1.12.- 31.3.), keine Pferdebeweidung
• keine Düngung mit chemisch-synthetischen Stickstoff-Düngern, keine Gülle und Jauche, kein Brandkalk, Mistdüngung (max. 10 t/ha/Jahr Festmist) / kein Mist
• P-, K-Düngung und Kalkung nach Bodenuntersuchungen zulässig |
| Allgemeines | • Pflegemaßnahmen (z. B. Abschleppen, Nachmahd) sind in der Zeit vom 1.4. – 1.7./15.7. (unter 200 m: 15.3. – 15.6.) nicht erlaubt
• keine chemisch-synthetischen Behandlungsmittel, kein Grünlandumbruch ² , ggf. keine Nachsaat²
• keine Ab- bzw. Zwischenlagerung von z. B. Düngemitteln (Mist, Kalk o. ä.) oder org. Abfall (Schnittgut, altes Heu/Silage o. ä.) |

Extensivierungsstufe	Höhenlage	Zeitraum f. eingeschränkte Beweidungsdichte	Beweidungspflicht mit	
			2 GVE/ha	2 GVE/Schlag ¹
mit Mistdüngung (max. 10 t/ha/Jahr Festmist)	unter 200 m	1.04. – 15.06.	675 € (5131)	550 € (5141)
	200 - 400 m	1.04. – 1.07.	410 € (5133)	370 € (5143)
	über 400 m	1.04. – 15.07.	410 € (5135)	370 € (5145)
ohne Mistdüngung, keine Nachsaat ²	unter 200 m	1.04. – 15.06.	710 € (5132)	625 € (5142)
	200 - 400 m	1.04. – 1.07.	490 € (5134)	445 € (5144)
	über 400 m	1.04. – 15.07.	490 € (5136)	445 € (5146)

Zuschussbeträge in €/ha/Jahr, Bewirtschaftungspakete in ()

Umrechnungsschlüssel für Großvieheinheiten (GVE)

Rinder von mehr als 2 Jahre	1,00 GVE
Rinder von 6 Monaten bis 2 Jahren	0,60 GVE
Kälber und Jungvieh unter 6 Monaten	0,40 GVE
Pferde von mehr als 6 Monaten	1,00 GVE
Pferde unter 6 Monaten	0,50 GVE
Mutterschafe	0,15 GVE
Schafe (außer Mutterschafe) von mehr als 1 Jahr	0,10 GVE
Ziegen	0,15 GVE

¹ bei Kleinflächen unter 1 ha

² mit Ausnahme der durch die Biologischen Station geplanten Anreicherung mit gebietsheimischem Saatgut und der hierfür notwendigen Bodenbearbeitung in Teilbereichen

Bewirtschaftungsgrundsätze der Kulturlandschaftsprogramme des Rheinisch-Bergischer Kreis & Oberbergischer Kreis 2025

(Stand: 21.02.2025)

2. Mahdnutzung

- Nutzung**
- i. d. R. zweimalige Mahd pro Jahr
 - die 1. Mahd (kein mulchen) muss jährlich nach dem **15.6./1.7./15.7.** erfolgen danach weitere Mahd oder/und Weidenutzung mit Nachpflege möglich
 - das Mähgut ist zu entfernen
 - keine Zufütterung der Tiere, keine Beweidung (1.12. – 15.6./1.7./15.7.), keine Pferdebeweidung
- Düngung**
- keine Düngung mit chemisch-synthetischen Stickstoff-Düngern, keine Gülle und Jauche, kein Brandkalk, **Mistdüngung (max. 10 t/ha/Jahr Festmist) / kein Mist**
 - P-, K-Düngung und Kalkung nach Bodenuntersuchungen zulässig
- Allgemeines**
- Pflegemaßnahmen (z. B. Abschleppen, Nachmahd) sind in der Zeit vom **1.4. - 15.6./1.7./15.7.** unter 200 m: 15.3. – 15.6./1.7) nicht erlaubt
 - keine chemisch-synthetischen Behandlungsmittel, Grünlandumbruch², **keine Nachsaat²**
 - keine Ab- bzw. Zwischenlagerung von z. B. Düngemitteln (Mist, Kalk o. ä.) oder org. Abfall (Schnittgut, altes Heu/Silage o. ä.)

Extensivierungsstufe	Höhenlage	Nutzungstermin ab		
		15.06.	1.07.	15.07.
mit Mistdüngung (max. 10 t/ha/Jahr Festmist)	unter 200 m	610 € (5155)	670 € (5155+5169)	730 € (5155+ 2x 5169)
	200 – 400 m	410 € (5159)	440 € (5161)	500 € (5161+5169)
	über 400 m	390 € (5163)	410 € (5165)	440 € (5167)
ohne Mistdüngung, keine Nachsaat ²	unter 200 m	700 € (5156)	760 € (5156+5169)	820 € (5156+ 2x 5169)
	200 – 400 m	480 € (5160)	520 € (5162)	580 € (5162+5169)
	über 400 m	450 € (5164)	480 € (5166)	520 € (5168)

Zuschussbeträge in €/ha/Jahr, Bewirtschaftungspakete in ()

➔ **Zusatzpaket: Einsatz schonender Mähtechnik, z.B. Doppelmesser (5520)**

130 €/ha/Jahr

3. Sonderbiotope (Heiden, Moore, Nass- & Feuchtgrünland u.a.)

- Nutzung**
- a Beweidungsdichte max. 0,5 GVE/ha als Standweide
- oder b extensive Beweidung mit einer Wanderschafherde geeigneter Rassen. Zwischen zwei Beweidungsgängen muss eine 8-wöchige Ruhephase liegen. In den Monaten Juni bis Oktober ist die Fläche mindestens einmal abzuweiden. Kein Nachpferch.
- oder c i.d.R. Mahd ab dem 15.07., das Mähgut ist zu entfernen, kein mulchen
- keine Zufütterung der Tiere, eine Winterbeweidung (1.11. – 31.03.) in Mooren u.a. trittempfindlichen Biotoptypen, keine Pferdebeweidung
- Düngung**
- keine Düngung, keine Kalkung
- Allgemeines**
- Pflegemaßnahmen (z. B. Abschleppen, Nachmahd) sind in der Zeit vom **1.04. – 15.07.** (unter 200 m: 15.03. – 15.07.) nicht erlaubt, danach nur nach Absprache möglich
 - keine chemisch-synthetischen Behandlungsmittel, kein Grünlandumbruch², keine Nachsaat²
 - keine Ab- bzw. Zwischenlagerung von z. B. Düngemitteln (Mist, Kalk o. ä.) oder org. Abfall (Schnittgut, altes Heu/Silage o. ä.)

➔ Zuschussbetrag: bei Beweidung (5200)

620 €/ha/Jahr

➔ Zuschussbetrag: bei Mahd (5210)

595 €/ha/Jahr

➔ **Zusatzpaket: Zusatzmaßnahme Handarbeit (5510)**

1.290 €/ha/Jahr

➔ **Zusatzpaket: Zusatzmaßnahme Gehölzbeseitigung (5530)**

900 €/ha/Jahr

² mit Ausnahme der durch die Biologischen Station geplanten Anreicherung mit gebietsheimischem Saatgut und der hierfür notwendigen Bodenbearbeitung in Teilbereichen

Bewirtschaftungsgrundsätze der Kulturlandschaftsprogramme des Rheinisch-Bergischer Kreis & Oberbergischer Kreis 2025

(Stand: 21.02.2025)

4. Streuobstwiese (Auszug)

- | | | |
|---|---|--------------------------|
| Voraussetzungen | <ul style="list-style-type: none"> • Mindestgröße: 0,15 ha mit 10 Obstbäumen • Mindestbaumzahl: 35 Bäume/ha, z.B. 11 Obstbäume bei 0,30 ha maximal geförderte Baumzahl: 76 Bäume/ha | |
| Nutzung/Pflege | <ul style="list-style-type: none"> • Baumpflegemaßnahmen (Pflanz-, Aufbau-, Erhaltungs-, Verjüngungsschnitt; jährlich regelmäßige Kontrollen: Anbindung, Schutz, Schädlinge wie Mistel, Krankheiten) • Offenhalten der Baumscheiben durch entfernen des Gras- und Krautbewuchses in den ersten fünf Standjahren • Mahd ab 1.06. oder/und Beweidung, ganzjährig keine Pferde oder Ziegen • keine Winterbeweidung (1.12. – 31.3.) | |
| Allgemeines | <ul style="list-style-type: none"> • keine chemisch-synthetischen Pflanzenbehandlungsmittel • Anpflanzung bzw. Ergänzung von vorhandener Obstbaumbestände bzw. Neuanlage auf ehemaligen Standorten mit Sorten gem. Sortenliste als Hochstamm auf Sämlingsunterlage entsprechend des Pflanz- und Pflegeplans • Schutz vor Wild- oder Viehverbiss durch 3-Bock bzw. Stammschutz | |
| → Zuschussbetrag: bis 20 €/Baum (5301) | | 700 bis 1.520 €/ha/Jahr |
| → Zusatzpaket: Verzicht auf chem.-synth. Düngemittel (5302) | | zusätzlich 260 €/ha/Jahr |

Empfehlungen zur Anlage und Pflege von Obstwiesen

- | | |
|-------------|--|
| Pflanzung | <ul style="list-style-type: none"> • Sorten gem. Sortenempfehlung* und Pflanzplan als Hochstamm (Stammlänge 1,80 m) auf Sämlingsunterlage pflanzen • großes Pflanzloch (ca. 80 cm x 80 cm, 50 – 60 cm tief) ausheben, die Veredelungsstelle muss ca. 10 cm über dem Boden sein. Erneute Überprüfung der Pflanztiefe im Februar/März nach der Pflanzung, da sich der Boden über Winter setzt und der Baum sacken könnte • Dreibock (bis unter Kronenansatz) als Schutz vor Wild- und Viehverbiss sowie Verankerung des Baumes mit Kokosstrick o. ä. • starkes Angießen (10 – 20 Liter pro Baum) auch bei feuchter Witterung |
| Baumpflege | <ul style="list-style-type: none"> • -Pflanzschnitt auf drei (maximal vier) Leittriebe und einen Mitteltrieb • -jährlicher Erziehungschnitt der Jungbäume (bis zum Stammumfang von ca. 30 cm) • -Erhaltungsschnitt alle 2 bis 4 Jahre älterer gesunder Bäume • -Verjüngungsschnitt alter Bäume (außer abgängiger) alle 3 bis 5 Jahre mit Nachpflege in den folgenden Jahren • mehrmalige jährliche Kontrollen der Bäume, der Anbindung und des Verbisschutzes zur frühzeitigen Abwehr von Schädlingen, Krankheiten und anderen Schäden • <u>alle</u> Misteln in den Apfelbäumen sind wegzuschneiden, am besten auch in angrenzenden Laubbäumen, um die weitere Verbreitung zu unterbinden • Offenhalten der Baumscheiben durch entfernen des Gras- und Krautbewuchses in den ersten fünf Standjahren • gießen bei längerer Trockenheit mindestens in den ersten beiden Standjahren |
| Nutzung | <ul style="list-style-type: none"> • 1 – 2malige Mahd ab 1.6. oder/und extensive Beweidung, keine Pferde und Ziegen • keine Winterbeweidung (1.12. – 31.03.) |
| Allgemeines | <ul style="list-style-type: none"> • keine chemisch-synthetischen Pflanzenbehandlungsmittel • Nachpflanzung im Herbst als Ersatz abgängiger Bäume (Sorten gem. Sortenliste als Hochstamm auf Sämlingsunterlage) nach absterben • Schutz vor Wild- oder Viehverbiss z.B. durch 3-Bock bzw. Stammschutz |
| Düngung | <ul style="list-style-type: none"> • Vermeiden von Astbrüchen durch starken Fruchtbehang durch Abstützen der Äste ab August • optional keine Düngung mit chemisch-synthetischen Düngemitteln (Zusatzpaket 5302) • auf gute Kali- und Kalk-Versorgung ist zu achten, Kali- und Phosphat-Düngung bzw. Kalkung ist nach Bodenuntersuchung zulässig |

Biologische Station Oberberg e.V.

,Rotes Haus' Schloss Homburg 2, 51588 Nümbrecht

Tel.: (02293) 9015-0; Fax: 9015-10

Oberberg@BS-BL.de

Agnes Burandt

Tel.: (02293) 9015-295

Burandt@BS-BL.de

Kulturlandschaftsprogramm**OKULA & KuLaP**

Oberbergischer & Rheinisch-Bergischer Kreis

Vertragsnaturschutz**Olaf Schriever**

Tel.: (02293) 9015-16

Schriever@BS-BL.de

Biologische Station Rhein-Berg e.V.

Kammerbroich 67, 51503 Rösrath

Tel.: (02205) 949894-0; Fax: 949894-99

Rhein-Berg@BS-BL.de

Julia Blumenthal und Tatjana Greßler

Tel.: (02205) 949894-12 und -15

Blumenthal@BS-BL.de und Gressler@BS-BL.de

Bewirtschaftungsgrundsätze der Kulturlandschaftsprogramme des Rheinisch-Bergischer Kreis & Oberbergischer Kreis 2025

(Stand: 21.02.2025)

Sortenempfehlung für bergische Streuobstwiesen*Äpfel**

Aegidienberger Seidenhemdchen

Alkmene

Apfel aus Croncels

Baumannsrenette

Bäumchensapfel

Batull

Bergischer Herrenapfel

Bergische Schafsnase

Berner Rosenapfel

Biesterfelder Renette

Bismarkapfel

Boikenapfel

Brettacher

Charlamowski

Coulons Renette

Danziger Kantapfel

Doppelter Härtling

Doppelter Neuhäuser

Dülmener Herbstrosenapfel

Edelborsdorfer

Eifeler Rambour

Feys Rekord

Fießers Erstling

Finkenwerder Prinz

Förster Sauer

Geflammter Kardinal

Gelber Edelapfel

Gewürzluiken

Goldparmäne

Goldrabäuchen Komp AT

Goldrenette a. Blenheim

Grahams Jubiläumsapfel

Graue Herbstrenette

Gravensteiner

Grünapfel

Harberts Renette

Hauxapfel

Hesselmanns Schlotterapfel

Holsteiner Cox

Jakob Fischer

Jakob Lebel

Kaiser Alexander

Kaiser Wilhelm = Peter Broich

Kanadarenette

Kardinal Bea

Keuleman

Königlicher Kurzstiel

Krügers Dickstiel

Landsberger Renette

Luxemburger Renette

Luxemburger Triumph

Mautapfel

Minister von Hammerstein

Moseleisenapfel

Neuhäuser

Neukirchner Streifling

Notarisapfel

Oberdieks Renette

Ontarioapfel

Orleansrenette

Paafenapfel

Parkers Pepping=Winter-Rabaue

Pfirsischroter Sommerrosenapfel

Prinzenapfel

Purpurroter Cousinot

Rheinische Schafsnase

Rheinscher Bohnapfel

Rheinischer Krummstiel

Rheinischer Winterrambour

Rhein. Seidenhemdchen

Riesenboikenapfel

Roter Bellefleur

Roter u. Schöner aus Boskoop

Roter Eiserapfel

Roter Morgenstern AT

Roter Trierer Weinapfel

Rote Sternrenette

Schicks Rhein. Landapfel

Schlotterapfel

Schöner aus Burscheid

Schöner aus Nordhausen

Seestermüher Zitronenapfel

Signe Tillisch

Spätblühender Taffetapfel

Sponheimer Flurapfel

Stahls Winterprinz

Tulpenapfel

Wachendorfer Renette

Weißer Klarapfel

Welschisnier

Wellers Eckenhagener

Westfälischer Gülderling

Winter-Glockenapfel

Winter-Zitronenapfel

Wöbers Rambour

Zabergäu Renette

Zuccalmaglios Renette

Birnen

Benrother Winter-Blutbirne

Blumbachs Butterbirne

Boscs Flaschenbirne

Conference

Doppelte Phillipsbirne

Frühe aus Trevoux

Gellerts Butterbirne

Goldschwänzchen

Gräling

Gräfin von Paris

Gute Graue

Gute Luise aus Avranches

Hütjans-Birne

Hufenbirne

Juffernbirne

Kämersheider Bergamotte

Kaisermottenbirne

Köstliche aus Charneaux

Martinsbirne

Neue Poiteau

Neukirchner Butterbirne

Ölligsbirne

Pastorenbirne

Petersbirne

Prinzessin Marianne

Regenbirne

Röttjesbirne

Sommer-Blutbirne

Triumph aus Vienne

Ulmer Butterbirne

Wintermottenbirne

Zitronenbirne

Zwetschen, Mirabellen,**Reneclauden**

Bühler Frühzwetsche

Große Grüne Reneclauden

Hauszwetsche

Königin Victoria

Mirabelle von Nancy

Ontariopflaume

Oullins Reneklode

Tragedy

The Czar

Wangenheims Frühzwetsche

Süßkirschen

Burlat

Büttners Rote Knorpelkir.

Frühe Rote Meckenheimer

Große Schwarze Knorpelk.

Hedelfinger Riesenkirsche

Kordia Süßkirsche

Regina Süßkirsche

Rheinische Braune Leberkirsche

Schneiders Späte Knorpelkirsche

Tilgeners Rote Herzkirsche

Weiße Spanische

weitere lokale, regionale bzw. unbestimmte Obstsorten nach Rücksprache möglich